

Illusionen verkaufen = Vendre des illusions

Autor(en): **Eberhard, Simon**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **107 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illusionen verkaufen



Simon Eberhard,
Chefredaktor VSE
simon.eberhard@strom.ch

Sie kennen bestimmt diese berühmte Szene aus dem Filmklassiker «Modern Times», in der Charlie Chaplin mit seinem Schraubenschlüssel in einem Labyrinth von Zahnrädern hantiert. Sie illustriert in ikonischer Weise die Abhängigkeit des Menschen von Technik, die seit der Industrialisierung erheblich zugenommen hat. Wohl gerade aus diesem Grund ist parallel dazu bei vielen Menschen auch der Traum entstanden, aus dieser Abhängigkeit auszubrechen und zurückzukehren zur Selbstversorgung.

Dank Photovoltaik, Smart Grid und verbesserten Speicherlösungen rückt dieser Traum der Unabhängigkeit zumindest im Strombereich ein wenig näher. Für Energieversorger ist diese schöne neue Welt allerdings auch eine Bedrohung. Schliesslich gerät dadurch ihr Kernge-

schäft unter Druck. Doch die Branche kann dies auch als Chance begreifen, entstehen doch gerade dadurch interessante neue Geschäftsmöglichkeiten, von denen einige in dieser Ausgabe thematisiert werden.

Die durch den Eigenverbrauch erhoffte Autarkie des Stromkunden bleibt natürlich eine Illusion. Doch vielleicht ist es ja gerade diese Illusion, die der Kunde zu kaufen wünscht. Denn seien wir ehrlich: Eine vollständige Selbstversorgung wäre den meisten von uns wohl zu anstrengend. Es reicht schon, wenn die Zahnräder nicht mehr sichtbar sind.

Vendre des illusions

Simon Eberhard,
Rédacteur en chef AES
simon.eberhard@electricite.ch

Vous connaissez certainement cette fameuse scène du classique « Les Temps modernes » dans laquelle Charlie Chaplin manipule sa clé à molette dans un labyrinthe d'engrenages. Elle illustre parfaitement la dépendance de l'homme face à la technique, qui a connu une incroyable croissance depuis l'industrialisation. C'est précisément pour cette raison, sans doute, que beaucoup de gens se sont parallèlement pris à rêver de fuir cette dépendance et de retourner vers l'autosuffisance.

Grâce au photovoltaïque, au smart grid et à des solutions de stockage améliorées, ce rêve d'indépendance se rapproche un peu, au moins dans le secteur de l'électricité. Pour les fournisseurs

d'énergie, ce beau monde nouveau constitue toutefois aussi une menace. En fin de compte, leur activité centrale se retrouve mise sous pression. Mais la branche peut aussi considérer cette situation comme une opportunité offrant de nouvelles possibilités commerciales intéressantes: plusieurs d'entre elles sont traitées dans ce numéro.

L'autarcie espérée par le consommateur d'électricité grâce à la consommation propre reste bien entendu une illusion. Mais peut-être est-ce justement cette illusion que le client souhaite acheter. En effet, soyons honnêtes: pour la plupart d'entre nous, une autosuffisance complète serait trop pénible. Qu'on ne voie plus les engrenages, cela nous suffit déjà bien.